

Sein Amboss hat den schönsten Klang

Herz fürs Brauchtum (9) Sepp Finkel hat den Ofterschwanger Trachten- und Heimatverein mitgegründet und die Fahne entworfen

VON SABINE METZGER

Ofterschwang Er hat den Trachten- und Heimatverein Alpenrose Ofterschwang durch seine Anfangsjahre geführt: Gründungsvorstand Sepp Finkel stand viele Jahre an der Spitze des Vereins und hat die Fahne entworfen, mit der die Trachtler bei Umzügen auftreten. Die Weihung der Fahne wurde in Ofterschwang fast eine Woche lang gefeiert.

Der Trachten- und Heimatverein Alpenrose Ofterschwang wurde 1973 gegründet und ist damit ein relativ junger Verein. „Anfang der 70er Jahre gab es bei uns nur eine verstreute Plattlergruppe“, erzählt Sepp Finkel. Einige Ofterschwanger, darunter auch der spätere Zweite Vorsitzende Hans Probst, hätten damals die Idee gehabt, einen Trachtenverein zu gründen. Sepp Finkel war ganz vorne mit dabei und wurde der erste Vorstand. 31 Mitglieder hatte der Verein damals. Heute sind es rund 380. Mit der Gründung des neuen Vereins musste auch eine Fahne beschafft werden. Finkel bat um Gestaltungsvorschläge, aber niemand aus der Vorstandschaft hatte eine Vorstellung, wie die Vereinsfahne aussehen sollte. Also machte sich Finkel an die Arbeit und entwarf die Fahne für den Trachtenverein selbst. Für seine Skizzen erntete er ungeteilte Zustimmung und so konnte die 1,20 mal 1,20 Meter große Fahne aus rotem und weißem Tuch in Auftrag

gegeben werden. Geweiht wurde die Fahne im Jahr 1977 – und zwar mit dem größten Fest, das es in Ofterschwang bislang gegeben hatte.

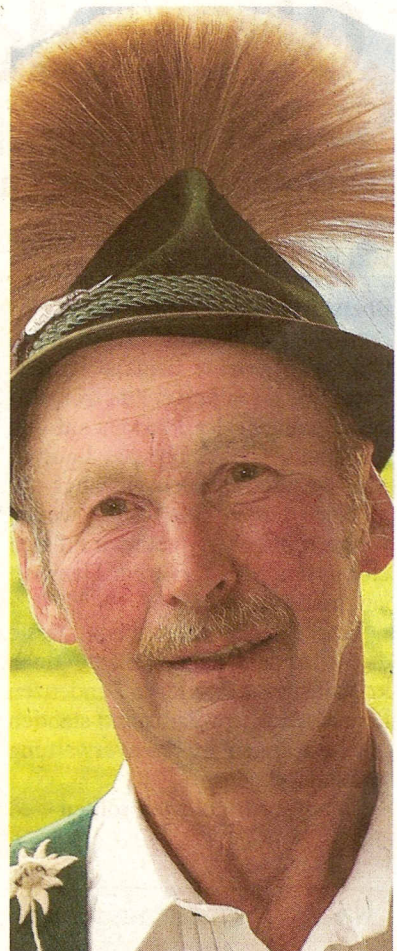
Acht Jahre lang war Finkel Vorsitzender und weitere acht Jahre Zweiter Vorsitzender. „Das waren die Aufbaujahre“, sagt er. Auf dem Festplatz wurde eine neue Bühne gebaut, eine Musikanlage wurde angeschafft und der Proberaum für die



Plattler in der alten Sennerei komplett umgebaut. Finanziert wurden diese Projekte auch mit den Einnahmen aus den Heimatabenden, die es früher in der Zeit vom Himmelfahrtstag bis zum Viehscheid gegeben hat – und

zwar jeden Freitag. „Wir hatten immer volles Haus, mussten oft die Leute wieder nach Hause schicken. Heute geht das alles nicht mehr.“ Eine Entwicklung, die Finkel im Hinblick auf die Trachtlerjugend besonders bedauert. „Mit den vielen Heimatabenden und Bergfesten hatten die Plattler früher viel öfter die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren. Heute gibt es viel weniger Auftritte. Das ist schade.“

Sepp Finkel ist ein Bürger, der sich stets um das Gemeinwohl bemüht hat – im Schützenverein, bei der Feuerwehr, im Gemeinderat und als Vorsitzender des Verkehrs-



Hat sich stets für das Gemeinwohl engagiert: Sepp Finkel aus Ofterschwang.

Foto: Sabine Metzger

vereins. Heute ist er 78 Jahre alt. Ihm gehört übrigens der Amboss, den die Ofterschwanger Plattler für ihre „Amboss-Polka“ brauchen und der bei den Aufführungen mitten auf der Bühne steht. „Der Amboss ist seit Jahrzehnten im Besitz meiner Familie und irgendwann hab' ich ihn den Plattlern ausgeliehen. Dabei ist es bis heute geblieben.“ Zwar hätten die Plattler schon versucht, selbst einen Amboss zu besorgen – aber keiner hätte einen so schönen Klang wie der alte Eisenamboss von Sepp Finkel.